

Corona Tagebuch

eines Reisebus Chauffeurs aus Dornbirn

Montag 09.03.2020 Tag 1

Meine erste Tätigkeit der Gang zum AMS. Mich arbeitslos melden. Traurig aber wahr. Mittags koche ich für Eva, lunch bei mir zu Hause.

Dienstag 10.03.2020 Tag 2

Vormittags gehe ich zum Training-Ausdauer. Mittag treffe ich mit Eva beim Ruetz zum Lunch. Anschließend nach Hause-Relaxen.

Mittwoch 11.03.2020 Tag 3

Nach dem aufstehen ins Studio, Training Kraft. Mittags zum lunch bei mir mit Eva. Nachmittags Relaxen.

Donnerstag 12.03.2020 Tag 4

9 Uhr Training im Studio-Kraft. Mittagessen mit meinen Jungs in Feldkirch. Mit Jovo noch einen Kaffee getrunken und dann in die Firma Feedback holen. Am Abend dann noch eine kleine Runde laufen, mit Eva.

Freitag 13.03.2020 Tag 5

Ab heute kein Training mehr, bis auf weiteres. Letztes Frühstück im Ruetz, bis auf weiteres. Gesunden Untersuchung abgesagt, und jetzt Einkasanierung in den eigenen vier Wänden.

Samstag 14.03.2020 Tag 6

Aufstehen-Frühstücken-liegen-snacken-liegen-mit Enkeln Videofonieren-liegen und schlafen-mit Eva mehrmals Tele.-und Videofonieren- liegen-Filme schauen- wieder mit Eva telefonieren- ab ins Bett.

Sonntag 15.03.2020 Tag 7

Gleich nach dem aufstehen eine Runde laufen im Rheindelta Riet. Ansonsten nur zu Hause und Nichtstun. Telekommunikation mit meinen Enkeln, Freunden und Bekannten.

Montag 16.03.2020 Tag 8

Frühspurt nach dem aufstehen. Eine Rund laufen im Riet. Dann wieder den ganzen Tag in den eigenen Wänden und wieder nichts tun. Essen und liegen.

Dienstag 17.03.2020 Tag 9

Kurzes Resümee nach gut einer Woche ohne Arbeit. Täglich kommen neue Richtlinien (Gebote) für richtiges Verhalten im Alltag. Ab heute haben auch Restaurants bis auf weiteres geschlossen. Aus dem Haus darf nur mehr, wer seine Lebensmittel auffüllen muß, oder von der Apotheke etwas benötigt. Auch ist es erlaubt spazieren zu gehen. Aber nur mit den in der Wohnung lebenden Personen oder Tieren. Also in meinem Fall allein. Bei Begegnungen mit anderen Spaziergängern mindestens einen Meter Abstand halten. Ich werde täglich von meinen Freunden, von meiner Familie angerufen.

Doch ist die Isolation von der Außenwelt, die schlimmste Maßnahme, die ausgerufen wird, und die es einzuhalten gilt.

Allein zu Hause, in den eigenen vier Wänden, schwer daran zu denken vielleicht noch ein paar Wochen/Monate unbedingt Folge zu leisten. Schwer, aber muß sein.

Ich werde heute noch eine kleine Runde laufen gehen, mit Eva, und mit einem Sicherheitsabstand von einem Meter.

Mittwoch 18.03.2020 Tag 10

Keine Änderung der kläglichen Situation. Es geht unvermittelt schön langsam direkt an die geistige Substanz.

Donnerstag 19.03.2020 Tag 11

Auch heute schönstes Wetter und nur schlechte Nachrichten. Mein arbeitsloses Geld entspricht nicht der von der Firma, Buchhalterin, angegebenen Menge.

Nach einem kurzen Telefonat mit der Firma, Michi, habe ich nun das Gefühl der nicht Dazugehörigkeit. Mein ganzer Ehrgeiz, meine Euphorie, meine Ideen, Fleiß und Erfolg bei der Kundschaft, die positiven Rückmeldungen, haben nicht gefruchtet, haben nichts gebracht. Sehr wahrscheinlich werde ich nicht mehr Bestandteil der Firma bleiben. Es tut mir leid auch Eva da hineingezogen zu haben. Wir sind ein so gutes Team, wir verstehen uns blind, sind aufeinander eingespielt, bringen Kundschaft, wir haben Erfolg, und doch scheint es so auszusehen als wäre alles umsonst gewesen. Niemand nimmt uns ernst, erkennt das Positive in unserer Arbeit, geschweige anerkennt unsere Arbeit.

Ich bin im Moment leicht gereizt, und fürchte das ich nicht mehr ertragbar werde. Es ist nun etwa eine Woche her als diese Maßnahmen begonnen haben, und mir fällt die Decke schon auf den Kopf.

Ich kann nichts mehr hören von der COVID-19 Pandemie.

Freitag 20.03.2020 Tag 12

8 Uhr aufgestanden und gleich mit der Bank telefoniert. Auch habe ich mit einem Arbeitskollegen telefoniert, dem geht es nicht so gut. Ich hoffe es ist nur eine leichte Erkältung. Auch er ist der Meinung die Firma hätte uns zu früh in die Arbeitslosigkeit entlassen. Na ja, es ist nun mal so. Kann nichts mehr daran ändern.

Auch ist es schwierig etwas für die Zukunft vor zu bereiten, wenn Eva mich immer bremst. Es ist nervig. Ich weiß nicht mehr ob es überhaupt einen Sinn macht eine Strategie auszuarbeiten, wenn sie ja doch nicht zu hundert Prozent dahinter steht. Sie ist ein bisschen herrschsüchtig. Komme mit dieser Art nicht ganz klar. Es ist gut wenn sie mich anspornt und mir Aufgaben gibt etwas zu tun. Aber auf die Art und Weise wie, ist manchmal unverständlich. Im Grunde bin ich ihr egal. Klar mag sie mich, aber auf eine Weise aus

der ich nicht schlau werde. Ich werde jeden Tag mindestens drei mal gemäßregelt. Und sie merkt das nicht mal. Sind wir uns so ähnlich, bin ich auch so?

Und doch habe ich heute einiges erledigt was meine monatlichen Zahlungen betriff für die Zukunft. Auch das Antragsformular für Mietzuschuss habe ich organisiert.

Trotzdem muß ich aufpassen keinen Lagerkoller zu bekommen. OVID-19 lässt grüßen.

Samstag 21.03.2020 Tag 13

Morgens laufen, dann schlafen. Essen und liegen und blöd in die Glotze schauen. Natürlich lerne ich immer noch jeden Tag englisch, und schreibe auch in mein ominöses OVID-19 Tagebuch. Ich mein ja nur, jeden Tag sollte man

etwas Abwechslung haben, sollte flexibel sein. Eva hat mir zu Mittag drei Flaschen Rotwein von Dietmar mitgebracht und die Anträge für Mietzuschuss und GIS Befreiung. Mein Arbeitszimmer habe ich auch endlich fertig. Alles was ich nicht mehr brauche ist entsorgt. Jetzt ist es so eingerichtet wie ich es mir vorgestellt habe. Yea

Sonntag 22.03.2020 Tag 14

Halb acht aus dem Bett, 8:30 Uhr anziehen und gleich laufen gehen. Anfangs war es ziemlich kühl, habe daran gedacht um zu drehen. Habe es unterschätzt und war nicht richtig angezogen. Aber ich bin dann die komplette Rund gelaufen. Hat gut getan. Zu Hause angekommen gleich mal auf Klo, und dann hat mich die Müdigkeit übermannt. Ich habe bis etwa 14 Uhr geschlafen. Unheimlich.

Abends dann, so gegen 18 Uhr, noch mal eine Runde laufen mit Eva. Wir gehen nebenher wie ein altes Pärchen das sich nichts mehr zu sagen hat. Nur nicht zu nahe kommen.

Natürlich haben wir viel geredet. Müssen doch unser Konzept auf den neuesten Stand bringen. Außerdem gehts ja auch um unsere Strategie die wir ausarbeiten wollen. Wollen ja nichts unversucht lassen oder dem Zufall. Wir möchten alle Möglichkeiten ausschöpfen, vielleicht.....

Wir wollen vorbereitet sein wenns wieder losgehen sollte.

Montag 23.03.2020 Tag 15

Ich kann nicht schlafen. Es ist viertel vor zwei, und bin nicht müden. Habe bis jetzt, fast 2 Stunden englisch gelernt.

Nenzing ist nun auch unter Quarantäne gestellt worden. Der zweite Ort im Ländle. 4000 Bürger dürfen die nächste Zeit den Ort nicht verlassen. Was kommt noch?

Heute hatte ich wirklich einen ruhigen Tag. War nicht laufen. Kurz auf der Post Briefe an Landesregierung und GIS eingeschrieben aufgegeben. Eva hat mir noch Lebensmittel vorbeigebracht und dann haben wir zusammen die ersten drei Bewerbungen abgeschickt. Sie hat das wieder hervorragend gemacht. Gut geschrieben finde ich. Ich habe es noch auf einen Stick abgespeichert und gesichert. Anfänglich hat es nicht richtig funktioniert, die Absicherung, aber ich habe es dann doch noch hinbekommen.

Eva hat einen neuen Computer gekauft, einen Mac von Apple. Wir wollen jetzt total auf digital umstellen. iPhone, iWatch, iPad, airPad. Bin voll motiviert.

Dienstag 24.03.2020 Tag 16

Heute schon um 9:30 Uhr mit Eva eine Runde Laufen. :(sie hat es verschoben auf Nachmittag. Dafür bin ich fast 2 Stunden gelaufen.

Danach habe ich gekocht. Einen großen Topf Gulasch vom Schwein. Mit Gemüse und Reis für mich. Ist mir gelungen. Ganz überraschen sind die Uhren gekommen die ich Anfang März bestellt habe. Meine habe ich schon ausprobiert, nicht schlecht für den Anfang.

Dann hat es noch Nachrichten gegeben von der Firma wegen der Kurzarbeit. Ist wie erwartet negativ ausgefallen, wie befürchtet. Sie sind nicht liquid genug wie es aussieht. Vorher gab es schon Diskussionen in der Staff Gruppe. Nach dieser Nachricht war alles still.

Nun ist es schon wieder 23 Uhr vorbei und ich überlege wie es denn weiter gehen wird. Viel Hoffnung habe ich nicht mehr, das es in dieser Firma eine weitere Zukunft für Eva und mich gibt. Aber die Hoffnung, so sagt man ja immer, die stirbt als aller letztes. Und Eva hat, was das betrifft, immer eine gut Voraussicht. Es ist schade das so ein intelligenter Mensch wie Eva nicht die Wertschätzung bekommt die sie verdient. Niemand hört auf sie, keiner nimmt sie ernst, sie wird unterschätzt.

Mittwoch 25.03.2020 Tag 17

Ich werde wohl die nächsten Tage konsequent zu Hause bleiben. Zumindest werde ich es versuchen. Ich muß zugeben dass auch ich schön langsam Angst bekomme. Immer mehr infizierte, immer mehr tote. Es wir sicherlich sehr schwer für mich. Was mache ich den ganzen Tag hier zu Hause?

Gut ich werde versuchen mich fit zu halten, aber raus, nein, ich muß es probieren.

Eva war auch schon hier heute, das Gulasch abholen, und die Watch. Sie hat wieder mal ein kleines Problem mit ihren Eltern. Genauer mit ihrer Mutter. Die hat ja offene Füße und sollte zum Doktor. Bei Eva ist ein Stimmungswechsel des öfteren zu bemerken. Gestern noch guten Mutes, heute wieder Weltuntergang. Gut, dazu sollte man auch die genaueren Gründe kennen, die wir alle ja nicht so genau kennen. Sie erzählt ja auch nur sehr selten etwas über sich. Beispiel: mein Leben kennt großteils. Aber von ihr weiß ich nur sehr wenig, bis auf ein paar Details. Die sie allerdings nur selten und dann auch nur ganz spontan von sich gibt.

Donnerstag 26.03.2020 Tag 18

Heute wollte sogar Eva mal Vormittags eine kleine Runde laufen. Hat richtig gut getan. Dann habe ich auch noch mit Jürgen und Günter ein Telefonat geführt. Es sind zwei alte Kollegen aus der alten Firma. Die sind in Kurzarbeit. Das ist schon ein Schlag in die Magengrube. Und da soll man ruhig bleiben. Eine Mail von meiner Firma in zwei Wochen ist der nächste Tiefschlag. Mir kommt vor als wäre da kein Interesse mehr vorhanden das Geschäft weiter zu führen. Es scheint, sie haben resigniert.
Gemütsverfassung gut+

Freitag 27.03.2020 Tag 19

Nach dem ich aufgewacht bin, bin ich gleich wieder meine Runde gelaufen. Vorher hat mir mein Versorgungsdienst (Eva), noch meine Bestellung an Lebensmittel vorbeigebracht. Sie hat es wieder gut gemeint mit mir. Das hat mich dann auch wieder ein bisschen sauer gemacht. Ich sollte nicht so viel essen, und dann kommt mehr als ich bestellt habe. Jetzt ist sie wieder angepisst auf mich, weil sie es ja gut gemeint hat. Das ist mir auch klar, aber warum macht sie das immer wieder? Ich möchte jeden Tag

laufen, sie nicht jeden Tag. Aber wenn sie laufen will muss ich auch. Ich rufe sie an, sie geht nicht ran. Sie ruft dann irgendwann zurück. Gehe ich nicht ran, steht sie vor der Tür, weil sie sich Sorgen macht. Das darf man nicht falsch verstehen, ich mag sie, ich mag sie sogar sehr gerne. Und ich kann mir überhaupt nicht vorstellen ohne sie zu sein. Aber es ist schwierig, wenn ich nicht weiß wo ich bei ihr stehe. Wir reden von zusammenziehen, da meint man, man hat etwas zum mitreden, aber in Wirklichkeit entscheidet nur einer. Vielleicht ist es auch gut so, oder soll es so sein? Passen wir wirklich zusammen?

Samstag 28.03.2020 Tag 20

Eigentlich ist es immer der gleiche Ablauf, jeden Tag. Aufstehen, laufen, essen liegen, schlafen und showing TV. Doch heute bin ich nach Feldkirch gefahren und habe meinen Laptop zu Joko gebracht. Er muss ihn mir neu konfigurieren. Beim nach Hause fahren habe ich beim Billa noch eine Kleinigkeit eingekauft. Morgens ist natürlich Eva mit mir gelaufen. Ich kann sie leider nur jeden zweiten Tag sehen und motivieren mit mir eine Runde zu laufen.

Wie ich so sorglos meine Tage verbringe? Das trägt. Ich träume. Träume von einer eigenen Firma. Entwickle Strategien, mache Pläne, und hoffe auf ein Wunder.

Sonntag 29.03.2020 Tag 21

Heute wurden die Uhren auf Sommerzeit umgestellt. Wenn ich aus dem Fenster schaue ist der Tag trüb und sieht kalt aus. Habe noch kein Fenster geöffnet, aber ich werde mich aufraffen, mich anziehen und eine wenig laufen gehen. Mein innerer Schweinehund wehrt sich sehr stark dagegen.

Und ich bin laufen gegangen. Als ich wieder zu Hause war habe ich Schnitzel gemacht, ich freute mich schon richtig darauf. Als das erste fertig war und ich das zweite in die Pfanne legte, es sollten drei werden, habe ich das erste angeschnitten und probiert. Hey, das ist mir aber gelungen. Daneben kochte der Reis. Ich liebe Schnitzel mit Reis. Mit dem Rest der Eier und Brösel machte ich meines Vaters Spezialität. Ein falsches Schnitzel. Ein Riesen Ding wurde das. Und dann hatte ich noch drei Echte. Wow.

Ich habe Eva angerufen. Sie sollte doch so nett sein und die Schnitzel für ihre Eltern abholen bei mir. Ich behielt nur ein halbes davon. Den Rest, zwei und ein halbes, habe ich Eva mitgegeben. Mit Reis versteht sich. Das mußte ich tun, ich hätte sonst alle auf einmal gegessen. Sind gut angekommen bei ihren Eltern. Es hat geschmeckt. Und ich habe auch genug gegessen. Ich bin Stolz auf mich.

Gemütsverfassung : gut+

Montag 30.03.2020 Tag 22

Heute habe ich einen Termin beim AMS in Bregenz. Um 9:30 Uhr bei Frau Lang. Habe gerade telefoniert mit dem AMS, Termin abgesagt. Bis auf weiteres.

Konnte mit Eva laufen gehen. Ich vermisse die Zweisamkeit. Mit ihr zu kuscheln, zu küssen. Den Sex mit ihr.

Wenigstens darf ich jetzt für sie und ihre Familie kochen. Ab und zu, einmal in der Woche, vielleicht auch zwei mal. Und wenn mir das immer so gelingt wie Gestern und ein paar Tag zuvor mit dem Gulasch, bin ich glücklich.

Von der Firma höre ich gar nichts. Gespenstische Stille. Sie wissen nicht was sie mit dieser Art, mit ihrer Art, kaputt machen. Sie wissen nicht, was ein gutes Team leisten kann. Wenn die richtigen Leute das Team bilden. Schade.

Gemütsverfassung, ausreichend -

Dienstag 31.03.2020 Tag 23

Ich muß noch einmal einkaufen gehen, bevor man am Mittwoch Masken tragen muß. Ja, die Massnahmen werden verstärkt. Ist das das Ende ?

Die Welt wird nicht mehr dieselbe sein. Wir, werden nicht mehr die selben sein.

Mittwoch 01.04.2020 Tag 24

Heute habe ich die Wohnung nicht verlassen. Den ganzen Tag zu Hause. Jetzt geht das Ganze schön langsam aufs Gemüht. Beruhigend noch dass sich die Busunternehmen nun schön langsam in Bewegung setzen und sich wehren, ihre Meinungen dazu äussern. Denn Unmut gegenüber der Regierung aufzeigen. Ich bin nun die vierte Woche zum Nichtstun verurteilt. Wohl nicht die richtige Argumentation, aber mir fällt im Moment nicht das richtige Wort ein. Wie lange kann ich mich noch beschäftigen mit englisch, kochen, lesen und fernsehen?

Wenigstens rufen meine Kinder und Enkel mich ab und an mal an. Mal Tagelang niemand, dann alle auf einmal.

Die Nachrichten sind auch keine Hilfe, es kommt nur wenig neues, immer das gleiche. Infizierte, Getestete, (positiv-negativ), auf Intensiv Liegende,(leicht und schwer), gesundete, und gestorbene.

Es frustriert schon sehr wenn man sieht wie andern Orts gearbeitet wird, und selbst zum Nichtstun gezwungen ist. Noch dazu gibt sich unsere Firma nicht allzu viel Mühe um für uns Arbeit zu schaffen. Eva hat wieder einen Vorschlag gebracht, und wieder wurde er in den Wind geschlagen. Ich befürchte das die Eva recht hat wenn sie meint die Firma wird es nicht mehr geben nach der Krise. Sie ist so weit vorausschauend. Die Frau hätte es sich verdient dass man ums sie wirbt. Sie ist für jedes Büro eine große Bereicherung. Sie müsste eine Firma leiten, sie hat das Zeug dazu.

Gemütsverfassung: unverändert mittelmäßig

Donnerstag 02.04.2020 Tag 25

Schon wieder Donnerstag, wow. Je länger ich zu Hause bin, um so schneller vergehen die Tage und Wochen. Auch heute haben wir unsere Runde gedreht, Eva und ich. Wie immer im gesicherten Abstand. Wir reden viel über Politik, die momentane Situation, und wie es wohl weiter gehen wird in unserer Firma. Wann wird es weitergehen und wann dürfen wir wieder Arbeiten.

Wenn ich dann zu Hause bin und wieder allein, lasse ich mir das wichtigste noch mal durch den Kopf gehen. Dann ziehe ich meine Schüsse daraus. Soweit sich Schlüsse daraus ziehen lassen.

Man macht sich halt so seine Gedanken.

Gemütsverfassung: na ja, noch gehts

Freitag 03.04.2020 Tag 26

Aufstehen, 8:00 Uhr, laufen, duschen, Vorbereitung kochen, liegen, warten auf den Einkauf. Nachmittag hat mir Eva dann alles gebracht und ich konnte zu kochen beginnen. Sie hat sich für ihre Familie eine Gemüsesuppe gewünscht. Oder in Auftrag gegeben:-)

Ich habe eine kleine Aufgabe bekommen, ein bis zwei mal für Evas Familie zu kochen.

Eine wunderbare Aufgabe. Ganz andere Gedanken und Abläufe im tristen Alltag der Arbeitslosigkeit.

Und, es macht Spass.

Spät am Abend, so gegen 18:45, habe ich mir bei meinem Freund, ex Chef, noch Wein geholt. So ein Gläschen vor dem schlafen gehen tut manchmal ganz nötig, wenn man versteht;-)
Und natürlich lerne ich noch immer englisch, jeden Tag mache ich meine Lektion.
Gemütsverfassung : Lethargie ? Ich glaube nicht

Samstag 04.04.2020 Tag 27

Meine sportliche Aktivität habe ich gleich morgens erledigt. Heute wieder mit Eva. Am Rückweg habe ich dann zum ersten mal beim Bauern eingekauft. Beim Falkenhof in Höchst. Der liegt am Weg. Alles vom Huhn. Bratwurst, Grill Wurst und Hühnerflügel.
Daheim angekommen habe ich alles gleich in den Tiefkühler getan, denn für heute habe ich ja noch.
Und schon geht es wieder in den kollektiven Alltagstrott. Nachrichten, eine kleines Nickerchen, essen, und mit meiner Maus (Eva) telefonieren. Sie schaut das mir nie Langweilig wird, und versucht mich geringfügig unter zu bringen. Als Erntehelfer vielleicht. Kann man sich das vorstellen ich und Bauer?, mit fast Sechzig?, na ja, warum den nicht.

Sonntag 05.04.2020 Tag 28

Den ganzen Tag war ich heute zu Hause. Eigentlich eine Schande nicht eine Runde zu laufen bei diesem herrlichen Wetter. Seit Tagen scheint nur die Sonne. In der Nacht und der Morgen sind zwar noch sehr frisch, aber gegen Mittag wird es ziemlich warm. Ich habe ich meine Lounge auf meinem Balkon hergerichtet. Frühstück im freien war angesagt. Wäre zu zweit ja sicher schöner, aber was soll ich denn machen. Ich muß in Tagen wie diesen eben flexibel sein.

Bei Tee und Toastbrot genoß ich bei angenehmen Temperaturen mein Frühstück, und beobachte wie ein Hubschrauber wieder der Grenze entlang flog. Man könnte meinen wir werden ausspioniert oder überwacht. Ist es nun wirklich soweit, das Ende der Freiheit?

Was kommt als nächstes?

Eva hat mir dann noch etwas Süßes vom der Bäckerei mitgebracht und einen Tee bei mir getrunken. Das erste mal seit der Einschränkung. Natürlich gut einen Meter von mir entfernt. Nachdem sie wieder gegangen war, bin ich auf meiner Lounge beim lesen eingeschlafen. Bis ich von meinem Handy geweckt worden bin. Von Eva, wem sonst. Nach dem Gespräch habe ich noch ein paar Seiten gelesen und versucht noch eine kleine Augen Trainingseinheit hinzulegen. Was mir aber nicht, trotz größter Bemühungen, gelingen wollte.

Als begann ich zu kochen. Gemüse schneiden und Reis kochen, Kartoffelpüree zubereiten. Es gab Gemüse Reis und Kartoffel Gemüse Laibchen. Auch das ist wieder gut angekommen bei Evas Eltern.

Dann hat sich auch noch einer meiner Arbeitskollegen angesagt. Er hat mit seinem Rad eine Ausfahrt gemacht und hat mich besucht. Wir sind vor dem Haus gestanden und haben uns ein wenig unterhalten. Auch wieder mit vorbildlichen gesetzlichem Abstand. Hat gut getan jemanden von der Firma zu sehen und zu sprechen. Das ist gut für die seelische Verfassung.

Gemütsverfassung: wieder steigend

Montag 06.04.2020 Tag 29

Es ist der Beginn meiner fünften Woche ohne Arbeit. Man hat mich ja schon vor der Pandemie in die Arbeitslosigkeit entlassen. Mit Wiedereinstellungsbestätigung versteht sich. Eigentlich habe ich immer gearbeitet. Ich kann mich nicht erinnern schon mal so lange an einem Stück frei gehabt zu haben. Drei

Wochen Urlaub, ja, aber dann gings wieder los. Wie lange das wohl noch so gehen wird. Gott sei dank habe ich Eva, die mich jeden Tag anruft. Mehrmals, wenn wir nicht laufen gehen, oder sie mir eingekaufte Sachen bringt. So wie heute.

Es war der ideale Tag für mich.

Zuerst hat sie für mich eingekauft, dann sind wir zusammen gelaufen.

Sie wohnt ja bei ihren Eltern zu Hause, Mama 78, Papa 85 Jahre. In Fussach. Ich wohne in Höchst.

Im Moment ist Enthaltbarkeit oberstes Gebot. Nicht einmal Händchen halten, geschweige denn Umarmungen sind uns gestattet. Wir sind sehr diszipliniert. Wir wollen ja ihre Eltern nicht in Gefahr bringen. Das würden wir uns nie verzeihen.

Und habe ich noch meinen Haushalt.

Habe ich die Fenster geputzt, für mich gekocht, und dann auf meinem Balkon gelegen und gelesen.

Jetzt ist der Abend angebrochen, die lange Weile beschleicht mich bis dann wieder Eva anruft. So hoffe ich jedenfalls. Denn dann reden wir noch ein wenig. Über Gott und die Welt, und wie es wohl weitergehen möge.

Gemütsverfassung: heute ein wenig aufgewühlt, aber sonst gut.

Dienstag 07.04.2020 Tag 30

Gestern habe ich Masken bekommen, die ich zu verteilen hatte. Gestern und heute. Ich bin heute früher aufgestanden als sonst die letzten Tage. Denn ich habe mir vorgenommen in die Firma zu fahren und mein Lager zu leeren. Es sind vier Kisten Limonade die auch noch verteilen mußte, da sie nicht mehr solange halten wird.

In der Firma habe ich unseren Mechaniker getroffen und wir haben uns ein wenig unterhalten.

Meldungen wie, alle werden nicht mehr hier zurück kommen, oder, es würde mich nicht wundern wenn es die Firma nicht mehr gibt nach der Pandemie. War nicht gerade motivierende Reden. Nicht gut für die Psyche. Die Chefin war auch im Büro, und da habe ich meine Aufwartung gemacht. Alles Regelkonforme. Ich habe mich auf Abstand gehalten. Stimmung war angespannt. Und man merkt das keinen Plan gibt, für einen Neustart. Sie nehmen es wie es kommt. Ich bin der Meinung das ich mir ein Konzept erarbeiten sollte, für den Fall wenn es dann wieder losgeht. Tips sind unangebracht. Es wird nichts in Erwägung gezogen, geschweige denn darüber nachgedacht. Ich bin mir nicht sicher ob der unbedingte Wille vorhanden ist, die Firma weiter zu führen. Schade.

Ich habe auch noch mit meiner ersten Firma telefoniert, bei der ich als Busfahrer begonnen habe. Der ganze Ort war bis vor ein paar Tagen noch gesperrt, in Quarantäne gestellt worden. Mittlerweile sind sie wieder frei zugänglich. Und es geht ihnen gut. Ich muß meine Fühler ja ausstrecken wenn ich mir wirklich einen neuen Job suchen müßte.

Die Getränke habe ich an Tobias und Jovo verteilt, und den Rest habe ich bei mir gelagert. Wäre ja schade wenn man sie entsorgen müßte. Eva hat auch noch ein paar Flaschen mitgenommen.

Um meine Zeit sinnvoll zu verbringen hat sie mir auch noch ein Buch mitgebracht. Ich lese gerne, und das ist genau meine Wellenlänge. Dieses Buch ist von einem jungen Holländer, 32 Jahre, und heißt: UTOPIEN FÜR REALISTEN, mit dem Untertitel : die Zeit ist reif für die 15 Stunden Woche und das bedingungslose Grundeinkommen.

Der Autor heißt RUDGER BREGMAN, und er ist Historiker und Journalist.

Ich bin fasziniert von diesem Buch. Eine Lektüre wo man nicht aufhören kann zu lesen.

Das ist gut fürs Gemüt.

Gemütsverfassung: ich würde sagen gut, trotz einiger Aussagen und Feststellungen einiger Leute.

Mittwoch 08.04.2020 Tag 31

Ich habe meinen Schreibtisch vor dem Fenster platziert. So kann ich beim nachdenken immer rausschauen. Die Sonne strahlt vom Himmel, und es ist schon angenehm warm. Ich gehe in kuren Hosen und nur einem T-Shirt bekleidet meiner Eva entgegen. Wir treffen uns, immer wenn wir gemeinsam laufen wollen, in der Mitte. Sie kommt von sich und ich von mir zu Hause. Bei dieser Runde kommen wir beide auf über 10000 Schritte.

Über eine Stunde sind wir dann unterwegs. Die Runde abgeschlossen, geht jeder wieder seine eigenen Wege nach Hause.

Ich richte mich wieder auf dem Balkon häuslich ein, und verbringe die erste Zeit mit Zeitung lesen. Dann ein kleines Nickerchen, um dann mit dem Buch von RUDGER BREGMAN weiter zu machen. Es weiter zu lesen.

Danach bereite ich alles vor um später den Kaiserschmarren zubereiten zu können. Eva hat eben diesen bestellt.

Alles vorbereitet, gehen ich noch schnell runter und repariere noch mein Fahrrad, das ich von Evas Papa bekommen habe. Ist zwar schon etwas älter, aber es gefällt mir.

Mußte die Reifen befallen, wobei mir noch mein Nachbar Liebrat geholfen hat. Weil mir das beim hinteren nicht gelungen ist. Die hintere Bremse mußte ich auch einstellen, und dann noch der Sattel auf meine Größe einstellen, und dann kam auch schon Eva.

Da ich ja schon vorgearbeitet und vorbereitet habe, mußte ich nur mehr die Pfanne wärmchen und den Schmarren zubereiten. Nach eine halben Stunde war schon wieder alles vorbei. Und Eva weg.

Nach dem abendlichen Telefonat mit Eva, ist alles wieder sehr gut angekommen und hat gemundet. Das mich natürlich sehr freut, wobei ich zugeben muß, das mir eben dieser Kaiserschmarren nicht so gelungen ist. Geschmacklich schon, aber optisch nicht.

Gemütsverfassung: Gut

Donnerstag 09.04.2020 Tag 32

Wenn ich Stimmung, Laune, eben die Gemütsverfassung ansprechen darf oder muß, so sollte ich schon zugeben das ich im Laufe eines Tages schon Hoch und Tiefs habe. Ich weiß bei Zeiten nicht wo mir der Kopf steht. Meldungen hier, Meldungen da. Da muß ich mich an manchen Tagen schon öfters motivieren, um mich nicht in einem tiefen Loch wieder zu finden. Da bedarf es schon sehr viel an Energie, um immer wieder etwas positives aus den ganzen Eindrücken und Meldungen heraus zu filtern. Die Gemütsverfassung, die ich am Ende jeden Tages nach meinen Einträgen bekannt gebe, entspricht dem Durchschnitt der Verfassung des ganzen Tages. Zumindest versuche ich immer meine aktuelle Stimmungslage richtig ein zu schätzen.

Ich sitze hier am Fenster vor meinem Schreibtisch und mache mir jeden Tag meine Gedanken. Wie es morgen weiter geht, meine Familie, Freunde, meine Arbeit usw.

und dann habe ich ein mulmiges Gefühl, manchmal, öfters. Wie wird die Welt danach aussehen. Uns eines kann ich schon sagen, ich werde heuer 60 Jahre alt, jung, wie man will, und da macht man sich schon Gedanken.

Und auch wenn ich jeden Tag mich bewege, etwas Sport mache, versuche mich gesund und fit zu halten, ist es doch nicht als wenn ich arbeiten würde.

Gemütsverfassung: gut

Freitag 10.04.2020 Tag 33

Ich stehe eigentlich immer zur gleichen Zeit auf. Zwischen 7 und 8 Uhr. Vielleicht ein wenig frühstücken sich kultivieren. Da es dieser Tage immer schön ist, liege ich eigentlich jeden Tag auf dem Balkon auf meiner Lounge. Lesen und schlafen. Heute mußte ich aber mal ausser Haus. Zur Post, Briefe aufgeben, dann war ich noch schnell beim Hofer Brot kaufen, und danach noch schnell zur Ursi, Lotto spielen.

Vielleicht gewinne ich ja mal etwas ;-)

Ach ja, bei der Metzgerei Schlierenzauer habe ich noch ein Stück Schweinefleisch für einen Braten gekauft. Osterbraten für Evas Eltern.

Nachmittag habe wir uns noch auf die Räder gesetzt und sind an den See gefahren. Temperatur war noch sehr angenehm um diese Zeit. Doch dann beim nach Hause fahren merkt man schon noch das es Anfang Frühling ist.

Gemütsverfassung: gut

Samstag 11.04.2020 Tag 34

Heute hat Eva Geburtstag. Wir haben uns getroffen um eine Runde zu laufen. Ein etwas trauriger Tag. Aber es war ein schöner Spaziergang. Wir hatten uns wieder sehr gut unterhalten. Trotzdem habe ich ein flaues Gefühl in meinem Bauch.

Vor einem Jahr zu Ostern war ich in Rimini. Es waren stressige aber sehr schöne Tage. Habe wieder gute Leute kennengelernt. Mittwoch wären wir Luino gefahren, Sonntag nach Canobbio. Um diese Zeit beginnt bei uns im Reiseverkehr die Saison. Und jetzt liege ich zu Hause und bin verurteilt zum Nichtstun. Wie schon gesagt, heute ist kein guter Tag. Vielleicht drehen wir ja mit dem Fahrrad noch eine Runde. Wenn sich das Geburtstagskind dazu aufraffen kann.

Sonntag 12.04.2020 Tag 35

Fünf Wochen sind mit dem heutigen Tag voll. Fünf Wochen in denen ich nicht das gemacht habe was ich eigentlich gedacht hätte zu tun. Ich bin ein leidenschaftlicher Reisebus Chauffeur und gewohnt um diese Zeit nicht zu Hause zu sein. Eine neue Erfahrung, auf die ich gerne verzichtet hätte.

Heute Morgen sind Eva und ich 15 Kilometer mit dem Rad unterwegs gewesen. Eine Tolle Runde.

Wir haben vom Falkenhof noch Eier und Hühnerschenkel geholt für Dienstag. Und mit dem Schweinebraten machen heute wurde auch nichts. Evas Schwester hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht. Sie haben bei ihr gegessen. Ich bin wieder den ganzen Tag auf meinem Balkon gelegen. Habe gelesen und geschlafen.

Gemütsverfassung: ein wenig deprimiert.

Montag 13.04.2020 Tag 36

Heute bin ich schon früher aufgestanden. Mein Jüngster kommt zu mir Essen. Ich freu mich. Ich beginne mit dem Braten schon am Morgen, der braucht ja so länger. Und Eva holt ihn schon ein wenig früher ab. Das kommt mir sehr entgegen.

Während ich das Essen zubereitet habe, hat Samuel mir noch NETFLIX eingestellt. Jetzt kann ich auch das schauen wenn im normalen Fernsehen nichts gutes kommt.

Danach haben wir gegessen. Ich war schon ganz gespannt was er zu meinem Schweinebraten sagt. Man sollte wissen das seine Oma Köchin ist. Aber sogar dem Feinschmecker hat mein Braten geschmeckt. In mir

ist ein Koch verloren gegangen. Ich weiß, Selbstlob stinkt, aber in Ausnahme Situationen wie dieser kann man schon mal darüber hinweg sehen, oder?

Ich bin dann noch mit ihm zu mir in die Firma gefahren, selbstverständlich getrennt. Muß mein Getränkelager ausräumen bevor sie ablaufen. Zwei Kisten Bier habe ich ihm mitgegeben. Jetzt habe ich nur noch zwei übrig. Danach haben wir uns getrennt.

Heute werden wir wohl nichts mehr unternehmen. Außer miteinander zu telefonieren.

Gemütsverfassung: gleich wie gestern.

Dienstag 14.04.2020 Tag 37

Heute sollte die CORBID-19 Verordnungen erstmals gelockert werden. Ein wenig Vorfreude habe ich schon. Geschäfte werden wieder geöffnet.

Das war der erste Tag, an dem es mir abends nicht sehr gut gegangen ist. Ich war noch kurz bei meinem Ex-Chef und Freund Dietmar zu Hause. Er hat mir Unterlagen von meinem Mittleren, Tobias, arbeitet bei einer Versicherung, ausgedrückt. Die mußte ich ausfüllen und zurück senden. Hat alles Dietmar gemacht. Wir haben dann noch ein wenig geredet über das in letzten Wochen gelebte Erlebnis. Übliche Themen waren wie und wann wird es denn weitergehen?

Daheim angekommen hat gleich einmal Eva angerufen und wir haben das gleiche nochmal angesprochen. Im laufe des Gespräches ist es mir dann wie ein Blitz eingefahren.

Das ganze Dilemma der letzten sechs Wochen kam wie ein Geschoss in meinen Kopf.

Die unvorstellbare Art und Weise wie mit diesem Unglück umgeht, es scheint man resigniert, ist unbeschreiblich. Ich konnte mich nicht mehr beruhigen. Hatte Tränen in den Augen, bekam ganz kurz mal keine Luft. Normal bin ich derjenige der beruhigt und schlichtet, aber dieses mal war Eva der ruhige Pol von uns beiden. Aber sie hat sich schwer damit getan. Es hat einige Zeit gedauert. Doch schluß endlich habe ich mich wieder beruhigt. Aber ehrlich, einschlafen konnte ich noch lange nicht. Zwei Gläser Wein haben es dann doch geschafft das ich ins Bett gegangen bin.

Gemütsverfassung: nicht so gut!!!!

Mittwoch 15.04.2020 Tag 38

Ich habe gut geschlafen, das vorweg einmal. 7 Uhr aufgestanden, Blutdrucktablette genommen, Zähne geputzt, auf die Toilette und dann nochmal für ein paar Minuten ins Bett. Irgendwann, so gegen 8:30 Uhr bin ich dann endgültig aus dem Bett. Habe mit meiner Kleinen um 9 Uhr abgemacht. Nach gegangenen 10 Kilometern und zu Hause angekommen habe ich mir mein Mittagessen aufgewärmt und verspeist. Meine Tägliche Lektion in englisch hinter mich gebracht und dann auf die Couch gelegt. Jetzt ist es schon wieder Abend und es dunkelt. Habe mit meinen Enkeln gesprochen und gute Nacht gesagt. Meine Einstellung , positiv zu denken, kommt schön langsam wieder retour. Zumindest versuche ich alles mich in die richtige Richtung zu bekommen. Ich habe mich sogar Bei einer Imbiss Bude vorgestellt, die suchten einen dermaßen Essen ausliefert. Aber ich wurde abgewiesen. Schade. Aber so ist es nun mal. Schon letzte Woche habe ich bei einem Buch Händler beworben, habe aber noch keine Rückmeldung bekommen. Es ist halt nicht die Zeit dafür.

Gemütsverfassung: steigend ;;;

Donnerstag 16.04.2020 Tag 39

4 Uhr ins Bett und um 7 Uhr wieder aufgestanden. So ist der Alltag bei der Covid-19 Pandemie. Am Sonntag sind es genau sechs Wochen in dem ich zum Nichtstun verurteilt worden bin. Um neun Uhr geht es auf die Runde, mit dem Rad. Ich weiß ja nicht wissen meine Maus davon hält, aber ich habe vor eine größere Tour zu fahren. Und ich bin danach noch eine extra Tour gefahren. Insgesamt bin ich über 30 Kilometer geradelt. Habe dann angefangen das neue Buch zu lesen, gegessen geschlafen und eben nichts mehr getan.

Gemütsverfassung: sinkt

Freitag 17.04.2020 Tag 40

Vorne weg, meine körperliche und geistige Verfassung kommt an seine Grenzen. Ich bekomme Existenz Ängste. Ich bin immer gewillt mich an positiven Gedanken aufzubauen. Doch es gelingt mir immer weniger. Zuviel schlechte Nachrichten geistern im Netz umher. Ich muß mit weniger als die Hälfte meines Lohnes auskommen und gleichzeitig spendet man Millionen von Euro nach Syrien. Es ist nur noch frustrierend. Im Fernsehen wird uns erklärt wie wir uns in der Öffentlichkeit zu verhalten haben, Abstand und so, als wären wir kleine Kinder. Man hat das Gefühl als würde man uns nur noch anlügen. Wem kann man in solch einer Situation noch vertrauen?

Ich bin im Moment am Boden. Ich hege zum ersten mal den Gedanken zu verschwinden. Weg. Alles liegen und stehen lassen und gehen. Weg von der Bildfläche.

Keiner unserer Politiker wir es je verstehen wie das ist. Warum auch, es interessiert sie ja garnicht. Macht- und Hilflosigkeit bereitet sich aus. Schlimm ist, du bist mit deinen Gedanken allein. Ich weiß nicht mehr wie ich das durchstehen soll. Diese Ungewissheit macht mich total willenlos und kaputt. Ich bin gefrustet.

Gemütsverfassung: sinkt tiefer

Samstag 18.04.2020 Tag 41

Es ist jetzt 6 Uhr morgens, seit 5 Uhr bin ich wach, und Unruhe überfällt mich. Weltuntergangs Szenarien spielen sich in meinem Kopf ab. An alles was ich geglaubt habe, woran ich gearbeitet habe ist weg. Auf irgend einer weise bin ich auch Unternehmer. Ich habe mir in den Jahren einen Kundenstamm aufgebaut, ist er noch vorhanden sollte es wieder losgehen? Gibt es noch eine Zukunft für mich in der Zukunft? Ich bin ja nicht alleine, es gibt noch tausende wie mich. Was wird aus uns, was geschieht mit dem Gewerbe?

Gerade lese ich ein neues Buch „Work is not an Job“, von Catharina Bruns. Das habe ich auch von Eva bekommen. Es liest sich sehr gut. Eigentlich genau so wie ich arbeite. Mit Hertz, Liebe, und alles was dazu gehört. Ich lebe für meinen Beruf. Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht.

Abends sind Eva und noch eine kleine Runde mit dem Rad gefahren. Es war ein schöner Samstag Abend. Die Sonne schien und es war noch angenehm warm.

Gemütsverfassung: leicht steigend, um Sonntag morgen in das tiefste Loch zu fahren.

Sonntag 19.04.2020 Tag 42

Eva hat sich angesagt zum Frühstück. Ich bereitete alles vor. Auf meinem Balkon. Eigentlich hat alles gepasst. Sonne, Temperatur, die Freude wieder mal mit meiner Freundin zusammen zu sein und über unser Konzept zu reden. Wir hatten gestern Abend am See eine gute Gesprächsbasis. Meine Erklärung wie ich mir das Gespräch am Mittwoch in der Firma vorstelle. Ich habe geredet, sie hat zugehört. Wir

verblieben so, das wir morgen, also heute, beim Frühstück noch die genauen Details besprechen werden. Unsere Vorgangsweise.

Und wir fingen an zu reden. Besser Eva fing an, mit aber. Und wenn sie mit aber anfängt, läuten bei mir die Alarmglocken.

Auf jeden Fall bin ich ausgerastet. Wir hatten einen großen Krach. Ich habe dann in meinem Wahn ein paar nicht sehr nette Dinge gesagt, die mir gleich Leid taten, aber sie waren ausgesprochen. Und dafür gibt es keine Entschuldigung. Es lag mir den ganzen Tag im Magen. Und obwohl sich danach auch gleich wieder alles halbwegs beruhigte, und wir wieder einigermaßen normal geredet hatten, nagte es in mir. Den ganzen Tag. Ich habe versucht es zu erklären, ich hab am Telefon mit ihr gesprochen, aber es gibt keine Entschuldigung dafür.

Und was macht sie, sie versteht das. Sie versteht mich. Hegt keinen Groll gegen mich, im Gegenteil, und als wir dann am Nachmittag uns noch getroffen haben, war es kein Thema mehr. Ich habe eine wunderbare Freundin. Habe ich das verdient?

Gemütsverfassung: ich weiß nicht was ich in diesem Moment fühle. Traurigkeit, vielleicht. Deprimiert,? ein wenig! Es beginnt die Siebte Woche, ohne Arbeit.

Wie fühle ich mich nun wirklich?

Montag 20.04.2020 Tag 43

Es beginnt meine siebte Woche zu Hause. Aber sie beginnt freudig. Tobias hat sich angesagt, mein mittlerer Sohn. Er hat sein neues Auto bekommen und hat mich besucht. Wir sind zusammen einkaufen gefahren. Hat gut getan mit ihm eine kleine Ausfahrt zu machen.

Mittags haben wir uns wieder verabschiedet und mein derzeitiger Alltagstrott nahm wieder seinen gewohnten Lauf. Ich habe dann wieder gekocht, Faschierte Leibchen, die Eva am Nachmittag um 3 Uhr abgeholt hat. Sonst gibt es eigentlich nichts zu schreiben, oder erzählen. Eigentlich ist jeder Tag gleich. Oder fast gleich.

Gemütsverfassung: unruhig!

Dienstag 21.04.2020 Tag 44

Ich habe gestern noch bis nach Mitternacht noch an meinem Handy gearbeitet. Die Übertragung von alt auf neu hat nicht funktioniert, da habe ich alles händisch gemacht. Telefonbuch, Apps, alles Stück für Stück, eines nach dem anderen.

Neben dem lesen und englisch lernen habe ich es mir zur Aufgabe gemacht mein Handy näher kennen zu lernen. Wir arbeiten so viel mit dem Telefon, es hat so viele Möglichkeiten, und doch kennen oder benutzen wir die Möglichkeiten kaum. Wir kennen nur einen Bruchteil des Möglichen.

Ein drittes Buch habe ich auch gerade angefangen zu lesen.

Der Titel lautet: „Warum Europa die Zukunft gehört“, von Mark Leonard. Es ist ein wenig mühsamer zu lesen als das letzte. Aber ich denke auch sehr interessant. Wenn ich ehrlich bin habe ich mich mit diesem Thema noch nie so richtig beschäftigt. Man bewegt sich in einer Welt, in der Selbstverständlichkeit, alles haben und genießen zu können, als wäre es immer schon so gewesen. Wir vergessen dabei das nicht immer alles so war wie jetzt. Unsere Großeltern und Eltern haben das alles in mühevoller Arbeit in über 70 Jahren wieder aufgebaut und eine Gemeinschaft gebildet in der wir leben dürfen. Und ganz besonders ich habe keine wirkliche Ahnung von der EU.

Und, ich muß mich mit etwas beschäftigen, da ich sonst verrückt werde.

Gemütsverfassung: nervös

Mittwoch 22.04.2020 Tag 45

Die Sanktionen werden mit Mitte Mai gelockert. Der erste Schritt in die Normalität?

Aber trotz alle dem habe ich immer ein komisches Gefühl.

Freudige Traurigkeit, ein Hochgefühl mit Unsicherheit gemischt hat mich ergriffen. Wie verhält sich meine Firma, wie wird deren Vorgangweise sein ?

Ist dies nicht krank immer nur daran zu denken wie es mit der Firma weitergehen wird?

Mache ich mich damit nicht selber kaputt?

Heut waren Eva und ich in Götzis bei EPOS. Das ist ein APPLE Laden, der APPLE Laden. Wir haben uns über zwei in für mich in Frage kommende Computer erkundigt. Dem iPad Pro, und dem Mac Air. Ich habe mich dann für den Mac Air entschieden, auch weil dieser um Euro 500 billiger ist. Mittags war ich aber schon wieder in meinen vier Wänden, und habe gekocht. Den Nachmittag habe ich dann wieder auf meinem Balkon verbracht. Heute habe ich nur Nachrichten und anschließend Musik gehört. Als dann die Sonne hinter dem Haus verschwunden war habe ich alles versorgt und bin 22 km mit dem Rad gefahren, allein. Zurück, mit meinen Enkeln gesprochen über WhatsApp Video, mit Dietmar telefoniert, und dann noch 1,5 Stunden mit Eva. Englisch gelernt und noch ein paar Zeilen geschrieben. Und jetzt bin ich müde, gute Nacht.

Gemütsverfassung: nicht so gut.

Donnerstag 23.04.2020 Tag 46

Heute hat mich Eva abgeholt, mit ihrem alten Auto. Ich sollte es mal richtig waschen. Das ich dann auch gemacht habe, während sie beim Sutterlütty einkaufen ging. Dies spielte sich alles in Hard ab. Nach dieser Tätigkeit sind wir zu mir nach Hause gefahren und haben dann mit der Arbeiterkammer telefoniert. Wir haben noch Fragen gehabt bezüglich geringfügiger Tätigkeit und seine Auswirkung Betreff Steuerausgleich.

Wahr sehr lehrreich dieses Gespräch. Jetzt wissen wir endlich wie wir uns zu verhalten haben wenn wir wieder die Möglichkeit bekommen zu arbeiten.

Wahnsinn, schon wieder Donnerstag. Die siebte Woche geht seinem Ende zu. Morgen gibt es dann noch neue Richtlinien zur Lockerung unserer Lebenssituation. Wenn ich das mal so sagen darf. Und dann mal sehen wie es sich auf unser Gewerbe auswirkt.

Um diesen heutigen Tag noch abzuschließen, werde ich noch, wir, eine Runde mit dem Rad drehen. Man muß ja fit bleiben.

Wie wird es nur weitergehen?

Gemütsverfassung: geht so

Freitag 24.04.2020 Tag 47

Ich habe heute den Bildschirm von meinem nagelneuem MacAir beschädigt. Ein kurzer Ausbruch des Zornes hat mich dazu verleitet einen Kugelschreiber zu werfen und habe den Computer voll getroffen. Ich bin am Boden zerstört. Keine sieben Stunden alt. Wie konnte das nur passieren. Ich schäme mich derart, ich würde am liebsten im Boden versinken. Wieso bin ich so gereizt? Noch nie bin ich Finanziell so gut ausgestattet gewesen. Und doch bin ich so mies drauf? Ich kann ein Jahr beruhigt arbeitslos sein, muß nicht hungern, kann alles bezahlen. Nein, für diesen Aussetzer gibt es keine Entschuldigung.

Umsetzen noch zu erwähnen, morgens hatte ich den zweiten Teil der Gesundenuntersuchung. Ich schein gesund zu sein. Danach noch hat mich Eva geholt um nach Götzis zu fahren, eben um den neuen

Computer zu kaufen. Ach ja, davor noch ein kurzes Treffen mit meiner Schwiegertochter. Ein Dokument unterschreiben und ein kleines Schwätzchen zu halten.

Danach nahm das Schicksal seinen Lauf.

Gemütsverfassung: schei.....

Samstag 25.04.2020 Tag 48

Es ist kurz vor acht Uhr morgens. Ich bin schon wieder aufgestanden. Nach etwa drei Stunden Schlaf. Es war eine kurze Nacht. Wenn man so eine Pfeiffe ist wie ich, nach so einem Aussetzer, hat man es nicht besser verdient. Eva holt mich um halb neun ab. Wir fahren zusammen nach Götzis, das Ergebnis meines Bullshites in die Reparaturwerkstatt zu bringen.

Ich führe dieses COVID-19 Tagebuch um später mal nachlesen zu können wie es mir gegangen ist in der Zeit der Pandemie. Und ich versuche so gut es geht meine Gefühle, meine Eindrücke, meine psychische und physische Verfassung auszudrücken.

Und nach diesem Fehler, dem Ausraster, der mir gestern passiert ist, muß auch ich zugeben das ich am Limit bin. Ich dachte anfangs was soll es den, die Zeit geht doch vorüber. Mit meiner Naivität, meiner Ignoranz zu glauben ich sei etwas besonderes. Ich muß zugeben, es unterschätzt zu haben. Sieben Wochen ohne Arbeit geht schwer auf die Substanz. Auch mein Umfeld leidet unter meinen Launen. Besonders Eva. Sie macht alles für mich und ich beleidige Sie mit meiner Art aufs Gröbste. Was geschieht wenn sich dieser Zustand noch weiter hinauszögert, und ich noch länger nicht arbeiten darf/kann?

Gemütsverfassung: nicht gut

Sonntag 26.04.2020 Tag 49

Heute war ein Tag in dem nichts besonderes geschehen ist. Ein langweiliger Tag, in dem man froh sein muß das er vergangen ist. Ich habe bis halb zwölf geschlafen. Da hatte ich noch Stress mit duschen uns anziehen. Eva hat mich geholt, denn wir waren nach Rankweil eingeladen worden. Auf Kaffee und Kuchen bei Freunden. Abends sind wir dann noch mit dem Rad raus. Ansonsten ist nichts passiert.

Gemütsverfassung: ein wenig besser

Montag 27.04.2020 Tag 50

Beginn in der achten Woche. Wow, wer hätte das gedacht. Zwei Monate Urlaub, und das nur zu Hause. Heute ist ein Tag der Wahrheit. Ein Tag an dem sich viel entscheiden wird. Unser verbleib in der Firma. Ab nächster Woche werden die Schulen wieder schrittweise geöffnet. Und wir möchten heute erfahren wie der weitere Verlauf aussieht. Wie steigen wir wieder ein, in welchem Verhältnis steigen wir wieder ein. Auch wie die Stimmung ist in der Firma, Aufbruch oder Lethargie. Zu Mittag sind wir dann eingeladen, auch bei Freunden. Bis knapp 18 Uhr sind wir geblieben.

Zum Besuch in der Firma: es gibt in diesem Sinn keine Neuigkeiten, was ich nicht eh schon gewusst habe, oder mir gedacht habe. Es tut mir leid zu sagen das ich sehr enttäuscht bin von der Firma. Da ist kein Mumm drinnen, kein Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Gemütsverfassung: es geht gut im Moment

Dienstag 28.04.2020 Tag 51

Gestern die Ernüchterung, nach dem Besuch in der Firma, heute schon wieder Alltag wie die letzten Wochen auch. Laufen essen, liegen.

Habe gerade wieder eine Bewerbung abgeschickt. Ich denke nicht das es etwas bringt, aber man beruhigt sich sein Gewissen damit nicht tatenlos rumzusitzen.

Den schon der Weltberühmte Physiker Albert Einstein hat schon gesagt: „Es ist purer Wahnsinn alles beim alten zu lassen, und zu hoffen das sich was ändert“.

Ich denke, das AMS meldet sich nicht, so kann es auch nichts tun für mich. Und da ich mir meine Job's immer selbst besorgt habe, ist das überhaupt kein Problem für mich. Eines muß ich auch noch los werden. Hätte ich nicht meine Jungs und meine Freunde, ich würde zu Grunde gehen. Ich möchte hier bewußt keine Namen nennen. Sie wissen wen ich meine.

Gemütsverfassung: gut

Mittwoch 29.04.2020 Tag 52

Ein Tag wie jeder andere. Zur Zeit trifft diese Aussage am besten zu. Fast bis Mittag im Bett. Warten auf Eva. Sie hat wieder für mich eingekauft. Aufstehen und Vorbereitung für's Mittagessen. Wieder warten, Eva ist kurz nach Hause gefahren. Dann haben wir gegessen. Es gab Hamburger mit Hühner Faschierten. Den Nachmittag haben wir zum ersten mal seit langem zusammen verbracht. Später ging sie Heim um dann wieder mit dem Rad zu mir zu kommen um eine Runde laufen zu gehen.

Also fast, ein Tag wie jeder andere.

Gemütsverfassung: unruhig/gut

Donnerstag 30.04.2020 Tag 53

Ich kann nicht mehr so richtig gut schlafen. Bin schon wieder um 5 Uhr aufgewacht. Mußte eine paar Seiten lesen um wieder einschlafen zu können. Aber wie man sich denken kann, ist das kein richtiger Schlaf mehr. Wenn man dann munter wird ist man noch müder als davor.

Ab Morgen soll wieder einiges geöffnet werden, stufenweise Rückführung zum vorherigen Leben. Ein erster Schritt. Bis Ende Mai sollte wieder alles laufen wie es war. Oder was möglich sein könnte. Aber mein Job, das kann noch dauern. Ich bin nervös, unruhig, um nicht zu sagen ich habe Angst. Was bringt die Zukunft ?

Dieser Beruf ist meine Erfüllung, mein Leben.

Mein neuer Computer ist repariert, ich kann ihn holen. Ich denke immer noch an meinen Aussetzer von letzter Woche. Das darf nicht mehr passieren. Auf jeden Fall freue ich mich darauf, mit meinem MacBook Air zu arbeiten.

Mein erstes tun werde ich ich darauf beschränken, und nur auf das, die Wiederherstellung meines Navigationsgerätes.

Nachdem wir meinen neuen Computer geholt haben, sind wir noch zu meinem Sohn Tobias gefahren. Er hat uns eingeladen auf einen Kaffee. Wir hatten ein sehr gutes Gespräch. Wie immer. Beim Retourweg sind wir noch einkaufen gegangen. Zu Hause angekommen hatte ich wieder einen Anfall. Aber dieses mal hatte er etwas positives. Ich habe nämlich die ganze Wohnung geputzt. Mein Arbeitszimmer umgestellt, den Boden nass gewischt, und die Wäsche gewaschen. Jetzt bin ich total kaputt.

Gemütsverfassung: unruhig aber gut.

Freitag 01.05.2020 Tag 54

Heute hat mein Enkel Julian den neunten Geburtstag. Habe gleich am Morgen mit telefoniert und ihm gratuliert. Jetzt ist es fast 11 Jahre her als mein ältester Sohn Markus seinen schweren Autounfall gehabt hat. Er hat im künstlichen Tiefschlaf gelegen. Schweres Schädel-Hirn Trauma. Man hat nicht gewußt ob er je wieder so richtig gesund wird. Aber er hat es trotz sehr großer Schwierigkeiten, laufen, reden, auf's Klo zu gehen, geistige Entwicklung, alles musste er wieder neu erlernen. Zu meiner Freude, er ist wieder völlig genesen. Als erlernter Fertigungstechniker, hat er eine Ausbildung als Linienbus Fahrer bei den Wiener Verkehrsbetrieben absolviert. Nun ist er auch schon fünf Jahre im Geschäft.

Nach der gestrigen wütenden Tätigkeit, meine Wohnung zu Putzen, bin ich immer noch ein wenig angeschlagen, was den Körper betrifft. Nach dem vormittäglichen Rundgang, mit Eva natürlich, geht es mir schon etwas besser. Am Abend werden wir eventuell noch einmal eine kleine Runde marschieren. Im Augenblick warte ich auf meinen besten Freund und Taufpaten von Samuel, dem Joko. Er wollte mir meine USB-Stick vorbeibringen. Joko ist wieder weg. Ich glaube wir haben zusammen 7 Tee getrunken, und, wir haben uns sehr gut unterhalten. Die Zeit ist heute richtig schnell vergangen. Heute habe ich nur wenig getan.

Gemütsverfassung: gut, mit leichter Unruhe

Samstag 02.05.2020 Tag 55

Es ist halb ein Uhr morgen, oder sollte ich sagen nacht's? Auf jeden Fall kann ich nicht schlafen, und lerne mit meinem Mac Book Air umzugehen. Es ist faszinierend wie sich die Geräte automatisch verbinden. Ich kann mein iPad mit dem Mac Air verbinden, und schon habe ich zwei gleiche Bildschirme.

Jetzt aber genug des guten, ich gehe ins Bett.

ich habe eigentlich gut geschlafen, trotzdem bin ich sehr gereizt aufgestanden. Eva und ich sind gleich am Morgen in die Firma gefahren um die restlichen Getränke noch zu holen. Nachher sind wir noch einkaufen gefahren. Die ganze Fahrt war ich immer sehr angespannt, gereizt. Fast jeden Tag bin ich nun auf Spannung. Schon das kleinste Missgeschick, die kleinste Unregelmäßigkeit, bring mich auf 180.

Den ganzen Tag regnet es, man kann nicht raus, sitzt nur in den eigenen vier Wänden herum. Es ist einfach deprimierend. Ich bin am Limit. Am Limit mit meinem Befinden. Um es höflich zu auszudrücken. Heute laufen ist auch abgesagt worden, gerade eben. Es regnet zu stark. Auch der Wind ist zu heftig. Für morgen haben sich zwei Freunde angesagt. Hoffe das Wetter spielt mit.

Gemütsverfassung: betrübt nervös.

Sonntag 03.05.2020 Tag 56

Guten Morgen. Die achte Woche ist nun voll. Auch heute bin ich wieder früher aufgestanden. Mehrmals bin ich, wie in den letzten Nächten, aufgewacht. Im Moment ist es sonnig, aber etwas kühl. Mittags sollte es wieder zu regnen beginnen. Habe gleich wieder begonnen auf meinem MacBook zu lernen. So gegen 10 Uhr gehe ich eine Runde Laufen, ich hoffe Eva ist dabei. Zu Mittag haben sich Freunde angesagt. Michael, Schägi, Schädler mit Frau und Enkelkind. Wir haben mal zusammen gearbeitet. Jetzt darf man ja wieder Besuche haben.

Wir haben zu Mittag gegessen, dann sind die Freunde gekommen. Sie sind zu dritt gekommen, mit ihrer Enkelin Mia. Gesessen sind wir am Balkon, bei Kaffee und Kuchen. Es ist dann schon beruhigend, wenn man hört das es anderen auch nicht besser geht als einem selbst. Der Unterschied ist nur, er ist in Kurzarbeit, und ich bin seit acht Wochen zum Nichtstun verurteilt. Doch es schon schön wieder mal Gäste

bei sich zu Hause zu haben. Das ist ein kleiner Schritt in die Normalität. Für mich ein kleiner, denn ich denke bis es bei mir wieder losgehen wird im Reiseverkehr, dauert sicher noch einige Zeit. Wenn es wieder richtig losgehen könnte, wird es sicher September. Vorher ist an eine fix Anstellung nicht zu denken. Um halb sieben haben wir noch eine Tour mit dem Fahrrad unternommen. Bin froh meinem inneren Schweinehund eines ausgewischt zu haben. Er versucht immer mehr von mir Besitz zu ergreifen. Man kommt eben beim Sport auch auf andere Gedanken.

Gemütsverfassung: ein wenig erleichtert.

Montag 04.05.2020 Tag 57

Heute muß ich noch mein Versprechen einlösen und ein Paket mit Ländle Produkten nach Wien schicken. Zur Ursi Lotto spielen gehen, und einige wichtige Telefonate durchführen. Mal sehen was der Beginn der neunten Woche noch zu bieten hat.

Eva ist gleich am morgen mit dem Rad zu mir gekommen, es war überraschend trocken. Regen war angesagt, der kam nicht, die Sonne kam raus. Und es war relativ warm.

Wir fahren über Gaissau zum Bodensee und dann Richtung Fußsach. Bin mit ihr bis nach Hause gefahren und hab dann noch eine extra Runde gedreht. Zu Hause angekommen habe ich mich ins Auto gesetzt und Besorgungen gemacht. Auf der Post Pakete geholt, bei Ursi Lotto gespielt, und beim Sutterlüty noch Käse gekauft. Bei unseren Bauern in der Umgebung habe ich noch diverse Käsesorten gekauft. Alles aus der Region. Für meine Freunde in Wien. Dann habe ich ein Paket zusammen gestellt und aufgegeben. Sie sollten es morgen erhalten.

Mein Freund und Kollege Dietmar hat mich auch noch angerufen und gefragt wie es uns geht. Er weiß wie ich mich fühle und kann mich verstehen was ich durch mache. Samuel, mein jüngster, hat sich für Donnerstag zum Mittagessen angesagt. Ich freue mich riesig, habe dann wieder eine kleine Abwechslung wenn ich kochen darf, muß, kann:-)

Eva kam nachmittags zu mir und wir haben am Computer gearbeitet, bis sie dann wieder nach Hause mußte. Ich habe dann noch ein wenig allein gearbeitet. Aber nicht mehr lange.

Jetzt ist es schon wieder kurz vor Mitternacht. Was sinnvolles habe ich heute nicht gemacht. Denke ich. Oder doch? Ich werde es sehen ob sich all meine Bemühungen lohnen werden wenn das Busgeschäft wieder los geht. Unsere Bemühungen. Eva hat großen Anteil daran das ich nicht völlig untergehe.

Ich fühle mich leer.

Gemütsverfassung: leer/nicht gut

Dienstag 05.05.2020 Tag 58

Heute war ein komisch turbulenter, überraschender Morgen. Ich habe gerade englisch gelernt und dann mit dem Mac. Als das Telefon sich gemeldet hat.

Dietmar war dran. Eine ehemalige Kundschaft von mir hat bei ihm die neue Terrassen Tür eingebaut und nach mir gefragt. Er hat gehört das ich arbeitslos bin und mir ein Vorstellungsgespräch ermöglicht. Bei einem Transport Unternehmen in Klaus. Unruhe stieg in mir auf. Ich wurde sehr nervös. Ist das der Abschied all meiner, unserer Träume?

Ich habe mit Eva darüber gesprochen, sie hat mir zugeredet. Doch der Gedanke, „holt mich meine Firma zurück“, geistert über unseren Köpfen. Dann bin ich zu Dietmar gefahren. Habe mit ihm geredet, ihm erklärt um was es mir geht. Mein Ziel, unser Ziel sollte sein, wieder im Reisebus Geschäft Fuß zu fassen. Aber das kann und wird noch etwas dauern. Deshalb werde ich eine Festanstellung ablehnen. Ich habe

dann beim Vorstellungsgespräch klipp und klar meine Einstellung erläutert und damit ins schwarze getroffen. Auch der Gegenseite käme dies entgegen mich nur geringfügig anzustellen.

Das ist der ideale Weg für mich.

Allerdings glaube ich nicht richtig daran den Job zu bekommen. Weil die Dame so eine Arbeit uns Buslenkern nicht zutraut. Sie hat ein paar, vielleicht nicht gerade beabsichtigt, Wörter gesagt und Aussagen getätigt, die in meinen Augen etwas von oben herab geklungen haben. Kurz gesagt, wir Busfahrer wissen nicht um was es in diesem Geschäft geht. Na ja, warten wir ab. Morgen bekomme ich Bescheid.

Heute bin ich dann auch noch alleine gelaufen, 7 km, 1 Std. 20 Min.

Gemütsverfassung: gut

Mittwoch 06.05.2020 Tag 59

Habe heute viel Geld ausgegeben für meine Digitalisierung. Jetzt habe ich eigentlich alles was ich mir vorgestellt habe. Nun muß ich lernen damit umzugehen. Und das kann wirklich dauern, den ich habe auch einen neuen

Drucker gekauft, mit WLAN Funktion. Ich sollte viel Geduld haben. Aber das erfreulichste am heutigen Tag war der Anruf von dem Unternehmen bei dem ich mich gestern vorgestellt habe. Freitag fange ich an geringfügig zu arbeiten. Jetzt kann ich wenigstens morgens drei Stunden arbeiten. Das beruhigt mich nun ein wenig. Neun Wochen fast nicht tun ist hart. Ich kann jetzt beruhigter in die Zukunft sehen.

Eva ist noch mit dem Rad gekommen um einen Spaziergang zu machen. Es wurden 6 km daraus. Wieder zurück bei mir haben wir uns auf Fahrrad gesetzt und ich bin mit ihr noch nach Hause gefahren. Mit Umweg versteht sich, 7 km. Ich bin dann retour auch noch eine erweiterte Strecke gefahren, sodass ich insgesamt 17 km gefahren bin.

Gemütsverfassung: etwas besser

Donnerstag 07.05.2020 Tag 60

Nachdem wir wieder, gleich morgens, eine Runde laufen gegangen sind, verbrachte ich den Rest des Tages wieder bei mir zu Hause. Eva hat mit einem Druck alle meine Sorgen, was den neuen PC betrifft, weggewischt.

Was mir nicht gelungen ist, hat sie geschafft. Ich bin zu dumm für einen Computer. Oder, ich muß noch viel lernen. Heute war dann auch wieder mal ein koch Tag. Samuel hat sich angesagt und Eva's Eltern warteten auf das Paprika Huhn. Nach dem Essen ist Samuel wieder abgefahren und ich habe es mir dann auf dem Balkon gemütlich gemacht. Gurz vor vier Uhr hat Eva das Essen geholt. Ich habe auch noch echtes Kartoffelpüree gemacht. Ein Voller Erfolg. Eine große Überraschung war dann auch noch der Besuch von Attila. Wir tranken Tee auf dem Balkon, unterhielten uns gut, und er hat mir auch noch ein paar Tipp's, was den MacBook betrifft, gezeigt und gesagt. Je näher sich der Tag dem Abend kommt, werde ich nervöser. Morgen stehe ich um halb vier auf. Mein erster Arbeitstag nach fast neun Wochen. Wenn auch nur geringfügig. Hoffe ich kann einschlafen, denn ich sollte nicht verschlafen.

Gemütsverfassung: etwas besser

Freitag 08.05.2020 Tag 61

Ich habe nicht verschlafen. Auch wenn ich nicht viel geschlafen habe, war ich guten Mutes und positiv auf die neue Aufgabe eingestellt. Pünktlich war ich beim meinem Arbeitgeber, wenn auch nur für eine kleine Nebenbeschäftigung als Aushilfsfahrer. Ein Pausen Clown, wie ich mich immer gerne ausdrücke.

Von fünf Uhr morgens bis halb zwölf Uhr mittags. Es ist kein Job den ich für den Rest meines Arbeiterleben's machen wollte. Wie gesagt, ein willkommener Zuverdienst.

Nach dem ich mich dann verabschiedet hatte und Richtung heimwärts gefahren bin, bin ich noch in meine Firma gefahren die leeren Kisten ins Getränke Lager stellen. Anschließend habe ich mich auf den Weg in meine eigenen vier Wände gemacht. Habe es mir auf den Balkon Gemütlich gemacht und ein wenig geschlafen. Bis mich dann Eva geweckt hat. Das muß so gegen 15 Uhr gewesen sein. Sie blieb diesmal bis 20 Uhr. Joko, Samuels Taufpate und mein bester Freund, brachte mir noch mein altes Handy, das er für mich zurück gesetzt hat. Vielleicht kann ich es ja verkaufen. Nachdem ich wieder alleine war schaute ich noch ein wenig Netflix. Und jetzt bin ich müde.

Gemütsverfassung: gelöster, wenn auch mit unruhigem Zustand.

Samstag 09.05.2020 Tag 62

Heute habe ich mich sehr viel mit meinem neuen PC beschäftigt. Und das gleich nach dem aufstehen. Jetzt weis ich wie man mit dem USB Stick arbeitet.

Habe sämtliche Fotos vom alten Laptop installiert. Und auch meine Musik. Mit dem Rad waren wir auch fast zwei Stunden unterwegs, einen Abstecher in den Messepark wurde unternommen, Fragen bzw. Feedbacks zu meinem MacBook wurden mir erörtert. Es hat heute schon etwas positives beinhaltet. Habe wieder etwas dazu gelernt, was Computertechnologie betrifft. Eva hat mir auch wieder viel gezeigt was den Umgang damit angeht. Zwei Stunden etwa habe ich am Nachmittag noch Fotos sortiert, bis ich mich dann wieder vor den Fernseher gelegt habe.

Montag ist der nächste Schritt um wieder in den Arbeitsalltag einzusteigen. Ich habe es gestern nicht erwähnt, als ich zuhause angekommen war, bekam ich einen Anruf von meiner Firma. Die Schulbusse würden ab 18 Mai wieder fahren. Jetzt stecke ich ein wenig in der Zwickmühle, weil ich ja beim Vorstellungsgespräch schon gesagt habe sobald es in meinem Geschäft wieder los geht, bin ich weg. Aber so schnell ?

Ich werde es Montag ausmachen und nach dem Morgendienst mit meiner Firma reden.

Ach ja, ich habe mir ja eine Apple Watch gekauft, und laut meinen Nachforschungen hätte sie schon letzten Donnerstag bekommen. Laut Sendung verfolgen wurde sie ausgeliefert und mir übergeben. Mit Unterschrift. Man kann bis zur Unterschrift alles zurück verfolgen. Es ist nicht meine. Mal sehen was da herauskommt. Der oder die Zusteller/in muss sich eine gute Antwort ausdenken.

Gemütsverfassung: nervös.

Sonntag 10.05.2020 Tag 63

Eva war heute schon um 9 Uhr bei mir. 1,5 Stunden lang war unsere Runde. Die Stimmung war nicht gerade zum jubeln, aber wir haben uns gut unterhalten. Wieder mal ging es um unsere Firma. Eva muß ihren Schreibtisch räumen und umziehen nach unten. Das wirft natürlich Bedenken auf, wie es denn sein wird wenn wieder alle am arbeiten sind. Eva sieht das mit anderen, eigenen Augen bzw. Ansichten. Man merkt ihr schon an das auch sie diesen Job liebt, und Angst hat ihn zu verlieren. Aber gerade wenn man

sich unwohl fühlt, und in diesem Moment der Durchblick fehlt, versuchen wir uns gegenseitig wieder aufzubauen. Das macht uns so einzigartig, darum sind wir ein gutes Team. Darum sind wir ein Paar. Mittag haben wir auch Zusammen verbracht, zusammen gegessen und dann faul auf der Couch gelümmelt. Nachmittags waren wir bei Bösch'es eingeladen. Ich weiß nicht genau wann ich dann nach Hause gefahren bin. Nur so viel, ich habe Zähne geputzt, mit Eva noch telefoniert und bin dann gleich ins Bett gegangen. Mußte ja wieder um halb vier Uhr aufsehen.

Gemütsverfassung: ganz gut

Montag 11.05.2020 Tag 64

Halb vier Uhr aufstehen, der Montag hat gut angefangen. Habe mir die Lidl Runde nochmals gegeben. Ich glaube das ich das schon packen werde. Anschließend bin ich in meine Firma gefahren für ein Gespräch mit meiner Chefin zwecks Schulbusfahrten ab Montag den 18.05.2020. Wir haben ausgemacht das ich nun ab Montag wieder arbeite, wenn auch nur geringfügig. Also bin ich ab sofort wieder abgemeldet bei der Firma Nothegger. Wobei ich mir ein Hintertürchen offen gelassen habe, falls wir in den Sommerferien wieder keine Arbeit haben sollten, kann ich mich bei denen melden und dort geringfügig arbeiten. Und jetzt warte ich noch auf einen Anruf von Paketdienst DHL. Letzten Donnerstag wurde angeblich meine von mir bestellte Apple Watch an mich ausgeliefert. Die ist aber nie bei mir angekommen. Die von mir betriebene Nachforschung ergab das es nicht einmal meine Unterschrift ist. Bis spätestens Mittag sollte ich dann Benachrichtigt werden wie es denn weiter verfolgt wird.

Der Fahrer von DHL war gerade bei mir und teilte mir mit das er das Paket bei Hausnummer 12 abgegeben hat. Aber nur hinterlegt. Gekennzeichnet wurde die Quittung von ihm selbst. Aber bei diesem Haus wohnt niemand, zumindest nicht zu dieser Zeit.

Ich habe mich dann selbst darum gekümmert und wieder nachgeforscht, und den Besitzer des Hauses aufgesucht. Und tatsächlich, er hat das Paket aufbewahrt. Ende gut alles gut.

Und das positivste am heutigen Tag, ich kann nächsten Montag wieder Bus fahren.

Gemütsverfassung: die Kurve steigt an, gut.

Dienstag 12.05.2020 Tag 65

Heute war ein Ruhiger Tag. Keine besonderen Erlebnisse für die es sich zu schreiben lohnt. Laufen, dieses mal alleine. Einkaufen, nach hause kommen, Küchenschränke ausräumen, säubern und neu einrichten, neu ordnen. Kochen (Schnitzel), und nachher relaxen. Watching TV, die Wohnung in Ordnung bringen und die Küche aufräumen.

Gemütsverfassung: ich hoffe das ich keine bleibenden Schäden davon trage, psychisch.

Mittwoch 13.05.2020 Tag 66

Heute habe ich die Nachricht erhalten das es am Montag wirklich losgehen soll. Wenn auch nur im kleinen Maße. Aber doch.

Nun steigt meine Stimmung mit der Hoffnung das wir doch bald wieder durchstarten können. Auch sportlich haben wir heute wieder etwas unternommen. Am Vormittag 5 km laufen/gehen, am frühen Abend noch 20 km mit dem Rad. Dazwischen haben wir eine Roulade gebacken (Erdbeer). Und wir haben schon wieder tolle Pläne geschmiedet. Für unsere weitere Zukunft.

Gemütsverfassung: freudig gut

Donnerstag 14.05.2020 Tag 67

Einkaufen in Dornbirn, Mittagessen kochen für Eva und mich, und dann nochmals kochen für ihre Eltern. Um halb Sieben mußte ich raus aus meinen vier Wänden. Ich ging laufen. Meine Strecke, knapp 7 km und gut eine Stunde. Ich höre Musik wenn ich alleine laufe. Mit den neuen AirPods geht das super. Es macht wieder richtig Spaß zu laufen. Am Nachmittag hatte ich noch einen Anruf von meiner Firma. Ich fange Sonntag wieder an zu arbeiten. Ich freu mich.

Gemütsverfassung: positiv gut

Freitag 15.05.2020 Tag 68

Heute war ein Besuch in der Firma angesagt, ein Gespräch wegen der Wiedereinstellung. Ab Sonntag bin ich wieder im Dienst, auf der Linie 351 L'au

Grenze Wiesenrhein bis Dornbirn Bahnhof. Der Dienst geht bis von 7.30 bis 15 Uhr. Endlich, ich fühle mich gut.

Danach sind Eva und zum ersten mal seit 10 Wochen einen Kaffee trinken gewesen in unserem Lieblings Cafe Postgarage, einfach herrlich super.

Einkaufen im Messepark und Merkur weil wir so viel 25% Pickerl haben. Nachmittags bin dann noch nach Rankweil gefahren, zu Jovo, Kaffee trinken. Die Überraschung war, Tobias war da mit seiner Zorica. Zu Hause habe ich noch eine Runde mit dem Rad gedreht, allein, Eva hat heute ein wenig Probleme mit ihrem Nacken. Sie konnte den Kopf nicht gut bewegen.

Gemütsverfassung: voll Vorfreude dass ich wieder arbeiten darf. GUT

Samstag 16.05.2020 TAG 69

Bin heute bis halb zehn im Bett geblieben. Konnte nicht schlafen. War bis kurz vor fünf wach. Eigentlich war ich mehr oder weniger den Tag zu Hause. Vor dem Fernseher. Nachmittags noch schnell nach Lustenau um mir das neue Ticket Gerät erklären zu lassen, von Attila, dann anschließend zu Dietmar einen „Kaffee“ trinken. Eva hat dann schon auf mich gewartet bei mir daheim. Wir machten noch unseren Sport. 26 km mit dem Rad.

Gemütsverfassung: gefasst warten auf den Morgen. Ich war jetzt 69 Tage Arbeitslos, und die Vorfreude wieder arbeiten zu dürfen ist jetzt riesengroß. Mal schauen wie lange. Unser Gewerbe wird es noch ziemlich schwer haben wieder Fuß zu fassen. Aber es ist ein Anfang.

Gemütsverfassung: gut :-)

Sonntag 17.05.2020 Tag 70

Erster Arbeitstag, bin gleich wieder voll im Spirit. Schön wieder seine Runden Drehen zu können, wenn auch am Anfang nur Linie. Bis 14:30 Uhr, dann war ich fertig. Für's erste. Dietmar hat noch Spargel bestellt, die ich in Dornbirn beim Winder geholt. Natürlich bin ich, nachdem ich ihm Die Spargel gebracht habe, nicht nach Hause gekommen. Eva ist auch noch zu uns gestoßen. Wir haben einen schönen gemütlichen Nachmittag verbracht mit Jassen und essen.

Hiermit beende ich mein COVID-19 Tagebuch. Vielleicht ist das für die Nachwelt ein wenig hilfreich und informell, wie sich jemand in so einer extremen Lage befindet.

Wichtig ist dass man nicht aufgibt, sich immer eine Aufgabe stellt. Immer etwas zu tun hat, wenig zum Grübeln kommen lassen. Nicht zu viel nachdenken darüber.

Ich fühle mich im Augenblick nicht hundertprozentig, gedanklich, seelisch, in der Verfassung, wie vor der Pandemie, also Krise. Aber ich bin positiv eingestellt und voller Hoffnung das es nun wieder langsam aber sicher wieder aufwärts geht mit dem Tourismus. Auch bei uns Busfahrern.